

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 263.

Samstag den 8. November

1879.

W. Eichhorn,

Hoflieferant,

42 Langgasse 42,

empfiehlt eine grosse Parthie neu angekommener

14505

Teppiche

zu folgenden Preisen:

Tapestry-Teppiche	per Meter von	Mk. 2.70	an.
Brüsseler Teppiche	" " "	4.20	"
Tournay-Velvet-Teppiche	" " "	7. —	"
Smyrna-Teppiche	" □ "	19.50	"

Die Antiquariats- & Buchhandlung

von **Jacob Levi**, alte Colonnade No. 18,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aus allen Wissenschaften: Deutsche, französische und englische Classiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Atlanten, Jugendschriften, Reisebücher, Ansichten, Photographien, Albumblätter etc. etc., theils neu, theils gebraucht, zu billigsten Preisen.

Ankauf einzelner Werke, wie ganzer Bibliotheken, Kupferstiche, Bilder etc.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Morisstraße 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Ruhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **F. Bellosa**, Lannusstraße.

Öffenb. Gewerbeloose à Mk. 1,10. (Zieh. nächsten Mittwoch)
zu haben in **Ed. Rodrian's Hofbuchh.**, Langg. 27.

Deutscher
Baukalender
pro 1880 soeben erschienen
und vorrätzig in

Edm. Rodrian's
Hofbuchhandlung,
27 Langgasse 27. 4

Havana- & Manilla-Cigarren

von 10 Pfg. an per Stück empfiehlt in großer Auswahl

14490 **J. C. Roth**, Langgasse 31.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die schmerzliche Anzeige von dem gestern Abend nach vierwöchentlichem, schweren Leiden erfolgten Ableben unserer unvergesslichen Mutter, Grossmutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau J. M. Baum Wittwe,

mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 7. November 1879.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 9. November Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbeause, **Friedrichstrasse 33**, statt. 14486

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Auswahl von **Oelgemälden** älterer & neuerer Meister.

Ph. Deuster's Magazin,

Oranienstraße 16 im Hinterhaus,

empfiehlt:

Leinwand,
Barchent,
Bettzeuge,
Hosen- und Hemdenstoffe,

Hosen, Hemden und Kittel,
Fabrik ächt woll. Jacken,
Unterhosen und
Schuhwaaren

zu den billigsten Preisen. 14476

Vorzüglihe Sand-Kartoffeln,

blane und gelbe,

liefert fortwährend

C. Baeppler,

14494

Ecke der Rhein- und Oranienstraße.

Patent-Lederschmiere.

Anerkannt bestes und billigstes Mittel, alle Sorten Leder dauernd haltbar, geschmeidig und wasserdicht zu machen, empfiehlt

J. H. Lewandowski, Droguenhandlung,

14506

Kirchgasse 14.

Sorgfältig und rechtzeitig gepflückte **Tafel- und Küchen-äpfel und Birnen** in 16 Sorten werden zu mäßigen Preisen abgegeben. Näheres Expedition. 14472

Marie Will, Ludwigstraße 5, 1 Tr., empfiehlt sich in der französischen **Glacehandschuh-Wäscherei.** 14475

Winterüberzieher

(getragener) zu **14 Mark** zu verkaufen Schwalbacherstraße 17, I. r.

Ein feuerfester **Cassaschrank** (Patent) ist zu verkaufen Kirchhofsstraße 4. 14510

Eine **elegante spanische Wand** mit dunklem Rips für 50 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition. 14508

Gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pf., im Malter 5 Mk. 50 Pf., zu haben Schwalbacherstraße 23. 14517

Ein **elegantes, fast neues Möbel** u. wegen Verzug sofort **billig** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14504

Frankfurter Würstchen

empfiehlt

14525

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.



Frisch geschossene
Waldhasen,
Rehziemer und Rehkeulen,
alle Arten **wildes und zahmes**
Geflügel

empfiehlt die Wildhandlung von

Joh. Geyer,
Marktplatz 3.

14492



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Eingetroffen: **Cablian** 50 Pf., **Sechte** 60 Pf., **Karpfen** 60 und 70 Pfg., sowie **Schellfische** u.

269

F. C. Hench, Hoflieferant.

Klavier- und französische Stunden à 50 Pfg. werden gesucht. Offerten sub H. B. 45 in der Exp. abzugeben. 14531

Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg. Näh. Exp. 14391

Ein hiesiger Verein wünscht für seine Samstags-Zusammenkünfte auf die Zeit von 9—12 Uhr Abends einen tüchtigen **Klavier-Virtuosen** zu engagiren. Offerten unter H. R. 8 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 14330

88 Ruthen Acker (ewiger Alee), der sich auch zum Garten eignet, auf die Moritzstraße stoßend, ist auf 7 Jahre zu verpachten. Näh. Helenenstraße 24. 14473

Ein geräumiges, rentables, zu verschiedenen Branchen geeignetes **Geschäftshaus** ist wegen halber sofort vortheilhaft zu verkaufen; auch wird ein **kleines Häuschen** oder sonst. Grundbesitz als Theilzahlung übernommen. Näheres bei **J. Imand**, Weißstraße 2. 34

Ein **Muff** liegen geblieben bei **M. Wolf**, „Zur Krone“, Langgasse 36. 14500

Sonnenberg No. 97 sind 2 Ziegen zu verkaufen. 14392

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen und Ausbessern per Tag 40 Pfg. Näheres bei Frau **Hatz**, Webergasse 46 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 14482

Ein Mädchen sucht eine Monatsstelle oder Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Kirchgasse 19, 5th., Dachl. 14504

Ein Fräulein, **musikalisch gebildet**, welche **Nachhilfe** im **Französischen**, sowie in **Schulfächern** ertheilen kann, sucht Stelle als **Bonne**. Näheres Hochstätte 4, Part. 14529

Einige tücht. Mädchen, als: Herrschafts- und feinhürgerl. Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, Stubenmädchen, die nähen, bügeln u. serviren können, sowie eins. Hausmädchen suchen Stellen d. **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 15. 14521

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, der französischen Sprache mächtig, von angenehmem Aeußern, sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in einem Handschuh-Geschäft oder dergl. Fr.-Off. unter E. L. 100 an die Expedition d. Bl. erb. 14389

Ein anständiges Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu 1—2 Kindern. Näh. in der Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle, Zimmer No. 44. 14468

Eine tüchtige Herrschafts-Köchin

sucht Stelle. Näh. Exped. 14478

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer tüchtigen, bürgerlichen Haushaltung. Näh. Helenenstraße 18a, Hinterhaus, Parterre. 14489

Eine Köchin, welche mehrere Jahre in einem feinen Hause thätig war, sucht anderwärts Stellung; würde auch, wenn gewünscht, etwas Hausarbeit mit übernehmen. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. N. Metzgergasse 27 im Metzgerladen. 14484

Ein Mädchen, das **bürgerlich kochen** kann und **alle Hausarbeiten versteht**, sucht auf gleich Stelle. Näh. Schützenhofstraße 2 im 2. Stod. 14481

Stellen suchen mehrere Köchinnen, 1 Bonne, welche musikalisch ist und franz. und englisch spricht, 2 Haushälterinnen, mehrere Diener, ein Büffetfräulein, zwei Fräulein in Läden, mehrere feine Zimmermädchen. Näh. im Bureau Germania, Häfnerg. 5. 14530

Ein geb. Mädchen (Waise), welches ein Institut besucht hat, perfekt französisch spricht, Kleider machen, f. bügeln und kochen kann, sowie alle Handarbeiten versteht, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, zu Kindern, als Verkäuferin oder Kammerjungfer. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen, aber auf familiäre Behandlung. Näheres durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 14528

Ein Mädchen, welches **englisch** und **französisch** spricht, **sehr gute Atteste** hat, sucht in einem Laden oder bei einer feinen Herrschaft Stelle. N. Hochstätte 4, Part. 14529

Ein anständiges, gewandtes Buffetmädchen und ein Hotel-Zimmermädchen suchen Stellen d. **Ritter**, Webergasse 15. 14521

Ein gelesenes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Faulbrunnenstr. 8, 1 Tr.

Ein spracht., j. Mann sucht Stelle als Kellner oder Diener; derselbe tritt unter günstigen Bedingungen auch in eine Kochlehrlingsstelle. Näh. Faulbrunnenstraße 3, 3. St. rechts. 14516

Ein **erfahrener Gärtner** (verheirathet) wünscht jetzt oder baldigst Engagement. Offerten unter H. O. 77 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 14485

Personen, die gesucht werden:

Eine Monatfrau gesucht Moritzstraße 40, 2 St. h. 14514

Gesucht eine tücht. Haushälterin u. eine angehende Kaffeeköchin in ein Hotel nach außerhalb d. **Ritter**, Webergasse 15. 14522

Gesucht zum 10. November ein Mädchen, welches gut kochen kann, in eine kleine Familie nach auswärts durch **Ritter**, Webergasse 15. 14521

Eine **tüchtige Restaurationsköchin**, sowie ein **Spül-mädchen** gesucht. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 14529

Gesucht in eine kleine Familie eine feinhürgerliche Köchin gegen hohen Lohn, Mädchen für allein, die kochen können, ein f. Stubenmädchen, das auf der Maschine nähen kann, eine f. junge Kellnerin, sowie eine Restaurationsköchin durch **Birek**, große Burgstraße 10. 14528

Ein anständiges, mit langjährigen Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zu Mitte November gesucht. Näh. Wilhelmstraße 12, 3 Treppen hoch. 14469

Ein Kindermädchen gesucht Schwalbacherstraße 11. 14467

Eine feinhürgerliche Köchin gesucht Martinstraße 4. 14507

Zum Austragen für Sonntags

einige Jungen gesucht Webergasse 45. 14496

Tüchtiger **Glasergehülfe** gesucht Dopheimerstr. 34. 14495

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zu miethen gesucht

gegen April oder Mai ein Haus oder Villa, unmobiliert, zum Alleinbewohnen, mit Stallung und kleinem Garten, in der Nähe der Curanlagen. Gef. Offerten unter F. C. 45 an die Expedition d. Bl. niederzulegen. 14527

Eine anständige Dame sucht zwei Zimmer und Küche. Offerten unter B. B. 44 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 14491

Angebote:

Hellmundstraße 1e, 2 St., links der Bleichstraße, sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 14471

Karlstraße 18, 1 Tr. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14501

Nerostraße 3, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14390

Platterstraße 2 ist ein Dachlogis, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, sofort oder auf 1. Januar zu verm. 14479

Römerberg 9 sind 2 Logis sogleich zu vermieten. 14388

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, komfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Balramstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, einer Küche und einer Dachkammer nebst Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Wedel. 14477

Ein möbliertes, kleines Zimmer nebst Kofen zu vermieten Louisenplatz 3, Parterre. 14488

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 29, zwei Stiegen hoch. 14493

(Fortsetzung in der Beilage.)

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Um dem allgemein geäußerten Wunsche unserer Mitglieder, daß die 1. Hauptversammlung nicht am nächsten Sonntag Morgen stattfinden, sondern lieber verschoben werde, zu entsprechen, soll dieselbe bis auf Weiteres ausgesetzt werden.

52

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 10. November c. Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Casino:

I. Soirée für Kammermusik

der Herren: **Rebicek, Troll, Knotte und Hertel**,
unter gefälliger Mitwirkung

des Landgräfl. Hessischen Hofpianisten Herrn Professor

C. Heymann aus Frankfurt a. M.

PROGRAMM.

- 1) **Quartett** von Haydn (C-dur), op. 74 No. 1.
- 2) **Quartett** von Beethoven (B-dur), op. 130.
- 3) **Quintett** von Schumann (Es-dur), op. 44.

Karten (reservirter Platz 4 Mk., nichtreservirter Platz 3 Mk.) sind zu haben in der Buchhandlung von Jurany & Hensel und Abends an der Casse. 52

Männergesang-Verein.

Samstag den 8. November Abends 8 Uhr:

Erstes Concert und Ball

in den
Sälen des Casino.

Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder ist unstatthaft. Einzuführende Fremde sind vorher bei unserem Präsidenten, Herrn **M. Stillger**, anzumelden. Die Legitimationskarten müssen am Eingange vorgezeigt werden.

35

Der Vorstand.

Kriegerverein Germania.

Heute Samstag den 8. November Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocale.

Tagesordnung:

- 1) Abrechnung über das abgehaltene Stiftungsfest;
- 2) Beschlusfassung betreffs Abhaltung der Christbaum-Verlosung;
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

95

Der Vorstand.

Vier Parzer Kanarienvögel sind per Stück 1 Mk. 50 Pfg. zu verkaufen. Näh. Exped. 14470

1879er

eigenes Wachsthum.

Franz Schäfer,

Markt 7.

14523

Salvator-Bier

14487

heute und morgen Sonntag zum gewöhnlichen Preis im „Weissen Lamm“, Marktplatz.

Restauration Rieger, Geisbergstraße.

Heute Samstag Abend: Rehragout. 12524

Restauration Seibel, Saalgasse No. 32.

Heute Abend: Meckelsuppe. 14483

Befanntmachung.

In dem Versteigerungslocale **Herzstraße 11** werden täglich neue und gebrauchte **Holz- und Polstermöbel** jeder Art zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

F. Weimer, Auctionator,
6 Grabenstraße 6.

14513

Kinder-Reifkämme

von 40–70 Pfennig,

Frisir-Kämme

von 50 Pf. bis 18 Mk.,

Aufsteck-Kämme

von 1 bis 15 Mk.,

Haarpfeile

von 40 Pf. bis 4 Mk.,

Kopfbürsten

von 1.50 bis 18 Mk.,

Nagelbürsten

von 50 Pf. bis 4 Mk.,

Zahnpulver & Pasta

von 40 Pf. bis 2 Mk.,

Bade- & Toilettenschwämme

von 40 Pf. bis 10 Mk.

empfehl in größter Auswahl

13797

Ed. Rosener,

5 Kranzplatz 5.

Auswahlendungen sehen auf Wunsch zur Verfügung.

Frankfurter Würstchen I. Qualität, Preßkopf und Fleischwurst, sowie Leber- und Blutwurst

täglich frisch empfiehlt

14526

Mondel, Metzgergasse 35.

Kalbsteisch per Pfd. 50 Pfg.

stets zu haben Neugasse 6 bei **Fr. Malkomesius**. 14509

Die überaus schmeichelhafte Anerkennung, welche meine Fabrikate, sowohl bei dem verehrten hiesigen als auch fremden Publikum, gefunden haben, veranlasst mich, meine hiesige Niederlage permanent, **auch den Winter über**, offen zu halten und empfehle ich meine **Lederwaaren eigener Fabrik** wie bisher **im Détail zum Fabrikpreise**.

Hochachtungsvoll

Julius Fenske, Offenbacher Lederwaaren-Fabrik.

NB. Extra anzufertigende Gegenstände werden genau nach Angabe der geehrten Besteller in meiner Fabrik hergestellt. 12359

I^a Brüsseler Teppiche

im Stück zu bedeutend herabgesetzten Preisen

empfiehlt

Gustav Schupp,

39 Tannusstraße 39. 291

— Filiale von J. C. Besthorn in Frankfurt a. M. —

Heute Samstag den 8. November Abends 6 Uhr
im **Tannus-Hotel**:

Zweite Vorlesung

von

Fräulein **M. Schmidt**

über

„Die Frauen in der deutschen Literatur“.

Abonnement: 5 Karten = 3 Mark; für Schulen und Pensionate je eine Freikarte in den Buchhandlungen der Herren **Hensel** (Langgasse), **Wolff** (Tannusstraße 25) und **Zeiger** (Louisenstraße). Einzelkarten à 1 Mark an der Kasse. 293

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 8. November Abends 8 Uhr:
Versammlung im Vereinslokale, **Wilhelmstraße 24**.
85 Der Vorstand.

Hemden prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzende, für Herren und größere Knaben, **Damen- und Kinderhemden** in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Westermälder Kartoffeln

per Malter 7 Mk. zu haben **Rehberggasse 32**. 14519

Atelier für Ein-
setzen künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.
7841 **Heinrich Kimbel**, Neugasse 11.

Holzmalerei.

Reiche Auswahl **ganz neuer Gegenstände**
mit und ohne **Vorzeichnung**
empfiehlt

C. Schellenberg,
4 Goldgasse 4.

Vorlagen für **Blumen, Landschaften, Or-
namente** etc. auch **leihweise**. 14221

Italienische Trauben-Körbe

per Stück 50 Pfg. fortwährend zu haben bei
14520

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Zu verkaufen

Ellenbogengasse 11: Zwei zweischläfige, complete Betten,
ein Klappstisch, ein Spiegel, eine Nähmaschine (Singer),
Alles neu und sehr billig. 14515

Restauration Poths,

Langgasse 11.

14497

Heute Abend: Spansau und Gänsebraten.

Hotel Trinthammer.

Heute Abend:

14499




Restauration Schmidt,

Spiegelgasse 7.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens 8 1/2 Uhr: Quellschleisch, Schweinepfeffer und Knoblauchswurst. 14480

Burg Nassau.

Heute Abend: Mehlsuppe.

14502

Zum Gambrinus, Mauritiushaus No. 2.

Heute Abend: Mehlsuppe; Morgens 9 Uhr: Quellschleisch, Schweinepfeffer und Bratwurst, wozu einladet Karl Engel. 14512

Roastbeef per Pfd. 70 Pfg., sowie Ochsenlenden per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg. zu F. Malkomesius. 14511

Sch verkaufe das
frische Schweinefleisch zu 60 Pfg.
Joh. Hetzel, Schulgasse 7.
 14054

Für die Ueberschwemmten in der spanischen Provinz Murcia sind bei mir eingegangen: Von M. K. 70 M., St. 5 M. Mit Dank bittet um weitere Gaben Dr. v. Strauß und Torney, Wiesbaden, 6. November 1879. Königl. Polizei-Director.

Marktberichte.

Wiesbaden, 7. Nov. (Biehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 53 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 140 Mk. 58 Pfg. und 137 Mk. 14 Pfg., 2. Qual. 133 Mk. 72 Pfg. und 130 Mk. 28 Pfg. Das Geschäft war flott.

Limburg, 5. Nov. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 19 Mk. 15 Pfg., weißer Weizen 19 Mk., Korn 13 Mk., Gerste 11 Mk. 5 Pfg., Hafer 7 Mk.

Mainz, 7. Nov. (Fruchtmarkt.) Obwohl die Stimmung auf heutigem Marke infolge Zurückhaltung der Käufer beinahe eine flaue zu nennen war, so behaupteten die einzelnen Fruchtgattungen doch ihre letztwöchentlichen Preise: 200 Pfd. Weizen 23 Mk. 50 Pfg. bis 24 Mk. 50 Pfg., 200 Pfd. Korn 18 Mk. bis 19 Mk. 200 Pfd. Gerste 18 Mk. 25 Pfg. bis 18 Mk. 75 Pfg. Petersburger Korn 18 Mk. 25 Pfg.

Tagess-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2-12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Vorlesung-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Beberg, 9, I. 6650. Heute Samstag den 8. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. Auhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Zweite Vorlesung von Fr. M. Schmidt über „Die Frauen in der deutschen Literatur“ Abends 6 Uhr im „Taunus-Hotel“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslocale, Wilhelmstraße 24.

Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Erstes Concert und Ball in den Sälen des Casinos.

Kriegerverein „Germania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslocale.

Feuerwehr. Abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung im Saale des „Deutschen Hofes“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 8. November. 206. Vorstellung. (19. Vorstellung im Abonnement.)

Das Glöckchen des Eremiten, oder: Die Dragoner des

Marshall Villars.

Römische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Locroy und Gormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von A. Mailard.

Personen:

Thibaut, ein reicher Pächter	Herr Warbed.
Georgette, seine Frau	Frl. Orman.
Belam, Dragoner-Unteroffizier	Herr Philipp.
Ehlbain, erster Knecht des Thibaut	Herr Bescher.
Rose Fricquet, eine arme Bäuerin	Frl. Muzell.
Ein Prediger	Herr Klein.
Ein Dragoner-Lieutenant	Herr Bräuning.
Ein Dragoner	Herr Schneider.
Ein Bauernmädchen	Frau Stengel.

Dragoner. Bauern und Bäuerinnen.

Scene: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit von der sabinischen Grenze.

Handlung: 1704, gegen Ende des Siebenjährigen-Krieges.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Locales und Provinzielles.

9 (Größere evangelische Kirchengemeinde-Vertretung. Sitzung vom 6. Nov.) Anschließend an die in dem Protocoll vom 28. Juli aufgenommene Interpellation bezüglich der von dem Herrn Pfarrer Ziemendorff hieselbst unterhaltenen Kindergottesdienste fragt Herr F. Knefel an, ob in dieser Angelegenheit von Seiten des Kirchenvorstandes etwas geschehen sei, da es doch nicht Sache eines einzelnen Geistlichen sein könne, in dieser Weise vorzugehen, vielmehr der Kirchenvorstand und speciell die Gemeindevertretung ihre Einwilligung hierzu zu erteilen habe. Bevor der Vorsitzende, Herr Consistorialrath Ohly, auf diese Anfrage näher eingeht, erinnert er zunächst an zwei Mitglieder, nämlich Herrn Professor Dr. Neubauer und Herrn Jonas Schmidt, welche dem Collegium durch den Tod entzogen worden sind, und ersucht die Versammlung, das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen zu ehren. (Geschicht.) Die erwähnte Sonntagsschule anlangend, wird von dem Vorsitzenden bemerkt, daß der Kirchenvorstand sich bereits mit der Sache befaßt habe. Herr Sanitätsrath Dr. Diesterweg: Der Kirchenvorstand habe den gestellten Antrag an eine Commission zur Prüfung verwiesen und wenn diese ihre Arbeit vollendet, dann werde der Kirchenvorstand Beschluß fassen und demnach der Gemeindevertretung Bericht erstatten. Herr Knefel: Das schließe seinen Antrag nicht aus; wenn der Kirchenvorstand als solcher nicht darauf eingehen sollte, so müsse er wiederholt beantragen, die größere Gemeindevertretung möge den Kirchenvorstand ersuchen, diese Angelegenheit in nähere Erwägung zu ziehen; er (Redner) halte es für sehr bedenklich, daß ein solches Sectenwesen hier einreißt. Auf Verlangen wird der in der letzten Sitzung gestellte befallige Antrag von dem Protocollführer noch einmal vorgelesen und bittet demzufolge Herr Landesbau-Director Olsenius, dem Kirchenvorstand hierüber in nächster Sitzung Bericht zu erstatten. Zur Tagesordnung übergehend, werden an Stelle des ausgetretenen Herrn H. Böw Herr Rentner Theodor Bröckelmann, für den nach Frankfurt verlegten Herrn Oberlandgerichts-rath Eiserich Herr Kreisgerichtsrath Bücher, für den verstorbenen Herrn Dr. Neubauer Herr Rentner Georg Heinrich Wegandt und für den ebenfalls verstorbenen Herrn Jonas Schmidt Herr Schreiner Carl Momberger zu Mitgliedern der größeren Vertretung erwählt. Herr Consistorialrath Ohly referirt hierauf unter Bezugnahme auf den zweiten Punkt der Tagesordnung und einer Eingabe des Küsters an der evangelischen Vergiftung wegen Beschaffung einer Wohnung für denselben. Dabei wird besonders hervorgehoben, daß es im Interesse des Dienstes liege, daß der Küster auch an der Kirche wohne. Gegenwärtig habe derselbe eine Wohnung in der Röderstraße No. 30, wofür er 600 Mark Miete zahle, während sein fixer Gehalt nur 900 Mark betrage. Eine strenge Aufsichtigung der Kirche sei sonach nicht möglich und doch, da die Schule sich nebenan befinde, dringend geboten. Die Kinder hätten bereits schon Rosetten vom Geländer abgemacht, sie liefen auf dem Sockel her und trieben allerlei Unfug, was nicht würde vorkommen, wenn der Küster in der Nähe der Kirche wohnte. Aber auch viele Fremde, welche die schöne Kirche sehen wollten, gingen wieder weg, weil ihnen das Aufsuchen des Küsters in einer anderen Straße zu lästig sei. Nach seiner Petition glaubt der Küster, daß man für 8000 Mark recht gut ein Wohngebäude auf dem Kirchenplatz errichten könne und sei er erbötig, die Zinsen mit 400 Mark jährlich zu vergüten. Dann werde er in die Lage versetzt, seinem Dienste viel besser obliegen zu können. Petent stellt seinen Antrag nur als ein unmaßgebliches Project hin und bittet, es möchten ihm hierbei keine unbedingten Motive untergeschoben werden. Der Kirchenvorstand hat sich bereits von dem Herrn Architekten Griesbach eine kleine Skizze und einen Kostenanschlag aufstellen lassen; in dem Erläuterungsbericht hierzu ist angegeben, daß die kleinste Bausumme, für welche sich der Architekt verpflichtet, das Wohngebäude hinzustellen, auf 7100 Mk. beziffert werde, daß aber, wenn man auf ihn rechnen sollte, mit der Ausführung dieser Arbeit baldigst begonnen werden möge, da Herr Griesbach im nächsten Jahre nicht mehr in der Lage sein werde, den Bau zu leiten. Der Kirchenvorstand beschloß demgemäß, die Ausführung dieses Projectes der Gemeindevertretung zu empfehlen. Herr Director Olsenius: Er glaube nicht, daß die Sache so im Feuer liege, um dem Küster auf dem Kirchenplatz ein Haus bauen zu wollen; weil es

der Dienst der Kirche erfordere. Es würden von demselben jetzt 600 M. für Miete verlangt, deshalb, weil man wisse, daß der Kirchenvorstand hinter ihm stehe. Uebrigens glaube er (Redner), daß durch den Bau eines Hauses der Platz um die Kirche verunziert werde und beantrage die Wahl einer Commission, welche in Gemeinschaft mit dem Kirchenvorstande die Angelegenheit reiflich überlegt. Gegen die Einstellung dieses Postens in das nächstjährige Budget habe er nichts einzuwenden, allein schon jetzt über die Bausumme sich schlüssig zu machen, möchte er nicht anrathen. Herr Steinfauler: „Der Bau wird doch in diesem Herbst nicht fertig, und hat man sonach Zeit, die Sache reiflich zu überlegen.“ Der Antrag Olsenius wird angenommen und eine Commission, bestehend aus den Herren Ehr. Gaab, F. W. Käsebie, Carl Roth, Dachdecker Carl Beckel, Landesbaurath Olsenius und den Kirchenvorstandsmitgliedern Herren Dr. Schirm und Steinfauler, erwählt. Der Vorsitzende sucht hierauf die nachträgliche Genehmigung zur Ausführung nothwendiger Arbeiten an der Bergkirche bei der Gemeindevorstellung nach. Zunächst war durch den am Einweihungstage in dem Kellerraum ausgebrochenen Brand die Errichtung einer eisernen Thüre in dem Heizungsraum dringend nothwendig, die von Herrn Schlosser Hanson incl. Schellenz für 70 Mark angefertigt wurde. Weiter hat der Brandschaden die Aufstellung eines Abstellhahns für die Gasleitung erforderlich gemacht, welche Kosten auf bestimmten Sägen beruhen. Es soll weiter noch die Leitung des Wassers in den Heizungsraum veranlaßt werden, damit der betreffende Heizer in kalten Winternächten das erforderliche Wasser nicht von außen herbeizuholen hat. Endlich ist man fieberig mit der Herstellung von drei gepflasterten Rinnen beschäftigt, welche auch vom Kirchenvorstande als unbedingt erforderlich angesehen wird und wofür die Kosten zu 128 Mark veraccorbt sind. Das Collegium hat gegen die Ausführung sämtlicher Projekte nichts einzuwenden. Vor Schluß der Sitzung brachte noch Herr Branddirector Scheurer einen Antrag, betreffend die Einführung eines anderen Lehrbuches für den Religionsunterricht an Stelle der biblischen Geschichte aus dem Verlage des Centralstudienfonds für die Wittwen und Waisen der Geistlichen, ein, und führte aus, daß in der biblischen Geschichte eine Sprachweise und eine Sazbildung enthalten sei, die in unsere Schulen nicht mehr passe. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß die Synode diese Angelegenheit bereits in die Hand genommen habe; sie sei einer Commission zugewiesen, und sei zu erwarten, daß ein ergiebiges Resultat erzielt werde, wodurch allen Parteien Rechnung getragen werden würde. Der Kirchenvorstand glaube sonach nicht, daß er jetzt etwas zur Sache thun könne. Herr Pfarrer Videl: Es sei richtig, daß die Synode sich damit befaßt habe, ein anderes Lehrbuch einzuführen, aber auch aus den Kreisen der Lehrer seien Bedenken gegen die jetzt gebräuchliche biblische Geschichte erhoben worden. Doch sehe er nicht ein, warum man nicht schon jetzt bei dem Kirchenregiment dahin vorstellend werden solle, auf die einstweilige Einführung eines neuen Lehrbuches zu dringen. Die Synode, die erst in drei Jahren wieder zusammentrete, werde dann während dieser Berathen; in den nächsten drei Jahren werde die Sache an eine Commission verwiesen und in den folgenden drei Jahren komme die Angelegenheit vielleicht einmal zum Abschluß. Es gingen sonach neun Jahre darüber hin, bis ein neues Lehrbuch in Kraft treten werde. In den höheren Schulen, bemerkt Herr Pfarrer Videl weiter, seien andere Lehrbücher eingeführt, und sehe er nicht ein, warum das Consistorium nicht auch darauf eingehen sollte, den unteren Schulen ein provisorisches Buch zu geben. Redner schlägt vor, im Wege des Petitionirens darauf zu dringen, daß ein provisorisches Lehrbuch geschaffen werde, insofern eine officielle biblische Geschichte noch nicht eingeführt sei. Diesen Ausführungen schließen sich die Herren Oberlehrer Lang, F. W. Käsebie und Frauend jun. an. Der Vorsitzende brachte hierauf den Antrag des Herrn Scheurer zur Abstimmung, welcher einstimmig angenommen wird. — Schluß der Sitzung.

9 (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 7. November.) Auf der Anklagebank erscheint der Schuhmacher und Hansbursche Philipp Dörlemann aus Neuweid und 4 Steinbruderlehrlinge im Alter von 14 bis 16 Jahren unter der Anklage: a) daß Dörlemann im Laufe dieses Sommers aus dem Laden eines Lithographen verschiedene Sachen, namentlich einen Stock, ein Necessaire, ein Cigarrenetuis, eine Photographieröhre u. entwendet und einen im Hofe seines Dienstherrn von einer fremden Dame verlorenen goldenen Ring, den er fand, sich angeeignet habe. Sodann, daß er in Gemeinschaft mit 2 Steinbruderlehrlingen einen mit Latzen verhängenen Keller erbrochen und daraus 10—14 Flaschen Wein gestohlen haben, b) daß die 2 Lehrlinge die Fehler gespielt hätten, indem sie geständigermassen von dem Wein, obgleich sie wußten, daß derselbe gestohlen war, getrunken haben. Dörlemann hat auch noch weiter einen Gefäß in dem fraglichen Steinbruder-Gehäße bestohlen; er nahm aus dessen unverschlossenen Koffer eine Brille, ein Portemonnaie mit 6 Münzen und ein Paar Manschettenknöpfe. Das Urtheil lautet gegen denselben auf 1 Jahr Gefängnis. Die beiden bei dem Wein diebstahl beteiligten Jungen werden zu 1 Woche resp. 14 Tagen und die beiden Mittrinker mit je 1 Tag Gefängnis bestraft. — Ein 18-jähriger Junge aus Stephanshausen ist überführt, in das Haus einer zu Marienthal wohnenden Wittve vom Dachfenster eingestiegen zu sein und aus deren Wohnung Geld und ein Zulegmesser gestohlen zu haben. Das junge Pflanzchen ist schon einmal mit Arrest bestraft und steht wegen eines weiteren ähnlichen Diebstahls bei dem Amtsgericht in Radesheim in Untersuchung. Der Angeklagte, ein verheiratheter Wagner, wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Georg Aug. Grimm, 47 Jahre alt, Tagelöhner, geboren zu Neustadt bei Hildburghausen, wohnhaft in Edenheim, ein unerbesslicher Dieb, ist erst im Mai d. J. aus dem Zuchthaus entlassen worden und schon wieder geständig, am 3. September d. J. zu Castel eine Bettdecke

von einer Bleiche entwendet, und während er etwa 8 Wochen bei einem Bäcker in Bredenheim als Knecht diente, diesem vorgezwundet zu haben, er müsse in Wiesbaden seinen Koffer, in welchem sich seine Legitimationspapiere befänden, abholen, zu welchem Zweck ihm ein Hemd und eine Reise-tasche geliehen wurden, mit denen er sich zwei Tage später entfernte. Der Gerichtshof verurtheilt den Grimm wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall und wegen Betrugs zu 2 Jahren und 3 Monaten Zuchthausstrafe. (Schluß folgt.)

7 (Zur Waisen-Collecte.) Sämtliche Herren Geistlichen sollen durch die Ortsbehörden gebeten werden, vor Ausführung der Collecte für die Waisen gelegentlich der Predigt die hohe Bedeutung des Zweckes der Sammlung ihren Zuhörern warm an's Herz zu legen und dadurch auf einen möglichst günstigen Ertrag hinzuwirken.

* (Wiesbadener Männergesang-Verein.) Auf das heute Samstag Abend präcis 8 Uhr stattfindende Concert obigen Vereins versetzen wir nicht, an dieser Stelle nochmals aufmerksam zu machen.

* (Handelsregister.) Die Firma „F. Braun“ hieselbst ist in „Otto Tector, vormals F. Braun“, verändert.

— (Für unsere Hausfrauen. — Künstl. Stückkohlen-Briquets.) Die täglich mehr zunehmende Nachfrage nach gewaschenen Ruß- oder Stückkohlen nöthigt die Rechen, Verwendung für den Grus zu finden. Diesen mit einem passenden Bindemittel zu brauchbaren Stückkohlen zu formen, ist eine sehr wichtige Aufgabe der Technik, zumal sich bei Weitem nicht alle, namentlich nicht die Fettkohlen, zu dieser Fabrication gut eignen. Die Vereinigung und Gesellschaft zu Rohlheid bei Rachen ist im Besitze derjenigen Steinkohlen-Varietäten, welche sich zur Briquetirung vorzugsweise eignen. Sie betreibt diese Fabrication seit längerer Zeit und liefert ein Product, welches nichts zu wünschen übrig läßt. Die Briquets werden aus gewaschenen Kohlen im Gewichte von ca. 1½ Kilo hergestellt und sind wegen ihrer handlichen Form in vielen Kreisen als ein vorzüglicher Hausbrand anerkannt. Außer anderen Kohlenhändlern verkauft der hiesige Vertreter genannter Gesellschaft, Herr D. Wenzel, Bleichstraße 6, diese Briquets in jedem Quantum zu billigen Preisen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Vorlesung.) Heute Abend 6 Uhr wird Fräulein Marie Schmidt die zweite Vorlesung ihres Vortrags-Cyclus „über die Frauen in der deutschen Literatur“ im „Taunus-Hotel“ halten. Wir machen hierauf nochmals besonders aufmerksam, mit dem gleichzeitigen Bemerken, daß Abonnements- und Einzelsorten zu diesen Veranstaltungen in den Buchhandlungen der Herren Jurany & Hensel und J. Zeiger zu haben sind.

7 (Cäcilien-Verein.) Die erste Clavierprobe, welche der für die Direction des auf den 17. d. M. in Aussicht genommenen Concertes mit Haydn's „Schöpfung“ bestimmte Herr Capellmeister Luz von Mainz dahier abhalten wird, ist auf nächsten Donnerstag Abend projectirt. Derselben werden auch die Damen und Herren der Viebrücher „Liedertafel“, welche bei der Aufführung mitwirken werden, beizubringen. — Am 10. d. M. läuft der Termin zur Anmeldung der Bewerbungen um die erledigte Dirigentenstelle des Vereins ab; wie wir hören, sind bis jetzt schon zahlreiche Anmeldungen erfolgt.

Aus dem Meiche.

— („Prinz Adalbert.“) Dieser Tage wurde über einen Orkan berichtet, welchen S. M. Schiff „Prinz Adalbert“, auf welchem bekanntlich Prinz Heinrich von Preußen eingeschifft ist, am 15. September in den ostasiatischen Gewässern zu überstehen hatte. Der Bericht gab nur im Allgemeinen das Bild eines heftigen Sturmes und constatirte im Wesentlichen, daß Schiff und Equipage das Unwetter glücklich und ohne Schädigung überstanden haben. Es wird nun auch der „Köln. Ztg.“ aus dem Privatbriefe eines Offiziers des „Prinz Adalbert“ mitgetheilt, daß das Schiff allerdings das kleinste Boot, welches in Lee hing, verloren hat, daß aber sonst weder Mannschaften noch das Schiff selbst irgend welchen Schaden erlitten haben.

— (Militärisches.) Der Kaiser hat, wie mitgetheilt, durch Erlass vom 28. v. Mts. neue Bestimmungen über die Befugnisse zur Beurlaubung in der Armee genehmigt. Hervorzuheben ist, daß der Kaiser, die Prinzen des Hauses (lediglich für ihre persönlichen Adjutanten), die Kriegsminister, der Chef des großen Generalstabs, die verschiedenen General-Inspectoren, der Chef des Militär-Cabinetes (für die letzteren angehörigen Offiziere), die commandirenden Generale, endlich der Generalstabsarzt des Heeres nach Orten des In- und Auslandes, andere Vorgelegte nur innerhalb des Deutschen Reichs, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz beurlauben. Von jeder Beurlaubung eines Offiziers oder Sanitäts-Offiziers in das Ausland, ausschließlich Oesterreich-Ungarn und der Schweiz, ist dem Kaiser Meldung zu machen.

— (Deutsche Packetausschriften.) Für die Sicherheit und Pünktlichkeit in der Beförderung der der Post anvertrauten Pakete ist es unbedingt nothwendig, daß jedes einzelne Paket nicht allein mit dauerhafter, sondern auch mit deutlicher Aufschrift versehen sei. Namentlich muß der Bestimmungsort auf dem Paket in recht großen, stark ausgeprägten Buchstaben angegeben sein, so daß er auf den ersten Blick in die Augen fällt, und auch bei Nacht, sowie während der Fahrt in den Eisenbahn-Postwägen leicht gelesen werden kann. Ist der Bestimmungsort nicht eine größere bekannte Stadt, so muß seine Lage durch Hingufügung der Provinz, des Bezirks u. u. näher bezeichnet werden. Bei Verwendung von blauem oder sonst dunkelfarbigem Packmaterial ist die Aufschrift auf

einem der ganzen Fläche nach aufzuklebenden Stück weißen Papiers anzuheften. Gedruckte Packetaufschriften sind erfahrungsmäßig am deutlichsten, doch darf der Name oder die Firma und der Wohnort des Absenders in den Packetaufschriften nur klein und nicht hervorstechend gedruckt sein. Ein Bogen mit Mustern zu Packetaufschriften nebst Angabe der Druckereien, von welchen vorchriftsmäßige Packetaufschriften zu beziehen sind und der Preise, ist bei jeder Postannahmestelle ausgehängt.

— (Postverbindung mit Australien.) Durch die Dampfer der „Orient Line“ wird zwischen Plymouth und den australischen Hafenorten Adelaide, Melbourne und Sydney eine in der Regel monatlich einmalige Verbindung unterhalten. Mit diesen Schiffen, deren Abgangszeiten indes nicht im Voraus festgelegt sind, können auch Briefsendungen, mit Ausschluss von Einschreibsendungen, nach Australien befördert werden, wenn dieselben die Bezeichnung „via Plymouth, by private ship“ tragen. Das Porto für die dem Frachtfuhrzwange unterliegenden Sendungen beträgt für Briefe 60 Pfg. für je 15 Gramm, für Druckfachen und Waarenproben 10 Pfg. für je 50 Gramm, für Waarenproben jedoch mindestens 15 Pfg.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Wechselache.) 1) Befindet sich auf der Rückseite eines Klagewechsels die undurchstrichene Bemerkung „Inhalt empfangen“ mit der Unterschrift des Wechselgläubigers, so erlangt daraus, nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts vom 15. September c., der Wechselschuldner keinen Einwand gegen die Klagbarkeit des Wechsels. — 2) Gibt Jemand einem Anderen sein Wechselaccept als Gefälligkeit, damit dieser sich unter Benennung der Creditwürdigkeit des Acceptanten durch Begebung an einen Discontist momentan Geld oder Credit beschaffe, keineswegs aber selbst Wechselrechte gegen den Acceptanten erwerben solle, so hat, nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts III. Senat vom 11. September c., der Andere nach Einlösung des Wechsels weder das Recht, den Wechsel gegen den Acceptanten geltend zu machen, noch das Recht, den Wechsel von Neuem an einen Dritten zu begeben. Der Acceptant ist in diesen Fällen berechtigt, sowohl Demjenigen, welchem er das Gefälligkeitaccept gegeben, als auch dem doloßen Dritten gegenüber die Pflicht, aus dem Wechselaccept und das dieses Accept tragende Wechselpapier zu condigiren.

Bermischtes.

— (Aus der ärztlichen Praxis.) Einen höchst seltenen Fall von zeitweiliger Unfähigkeit, zu riechen und zu schmecken, hat vor Kurzem Dr. M. Raynaud aus seiner ärztlichen Praxis mitgeteilt. Der Fall steht bis jetzt einzig da und ist so wunderbar, daß man sich versucht fände, an dessen Glaubwürdigkeit zu zweifeln, wenn er nicht von einem ärztlichen Fachmann sorgfältig beobachtet worden wäre. Eine 33jährige Frau, welche seit längerer Zeit an Brustbeschwerden litt, bemerkte im Monat März und April d. J. gleichzeitig mit einer Verschlimmerung ihres Brustleidens, daß täglich gegen 4 Uhr Nachmittags ihr Geruchsvermögen plötzlich und vollständig schwand und erst am folgenden Tage gegen 10 Uhr Vormittags ebenso plötzlich wieder zurückkehrte. Genau ebenso verhielt sich ihr Geschmackssinn, während die anderweitige Sensibilität der betreffenden Theile erhalten blieb. Dr. Raynaud, der, wie er freimüthig eingesteht, sich aus dieser sonderbaren Erscheinung keinen Vers machen kann, gab auf's Gerathewohl eine Dosis Chinin und es gelang ihm wirklich, in acht Tagen diese Anomalie zu beseitigen. Hierbei erst erfuhr er denn noch, daß die Frau ein Jahr vorher, vier Monate lang ganz dieselben Erscheinungen an sich beobachtet und diese Zeit dazu benutzte hatte, um den ihr damals vom Arzte verordneten Lebertran, vor welchem sie sonst einen unüberwindlichen Ekel hatte, zu gebrauchen. Sie will zur Zeit des geschwundenen Geruchs- und Geschmackssinnes beim Einnehmen des Lebertranks nur das Gefühl von etwas Festsitzen, aber sonst keinerlei widerliche Empfindung gehabt haben. Dr. Raynaud hebt ausdrücklich hervor, daß die Frau weder nervös noch hysterisch ist und absolut keinen Verdacht auf Simulation aufkommen läßt. Ihm — und wohl auch der ganzen medicinischen Welt — ist dieser Fall ganz neu und ätiologisch unerklärlich, indes vermuthet er, daß, da die Erscheinungen leicht der Beachtung entgehen, sie doch vielleicht öfter vorkommen möchten.

— (Zum Brande auf dem Dampfer „Mosel“.) Das Feuer auf dem Dampfer „Mosel“, dessen Ursache auf die Selbstentzündung eines unter der Ladung befindlichen Colli's gefärbter Nähseide (in Geschäftsfreien unter den Namen „Gordonnet“ bekannt) zurückgeführt worden ist, hat die Agenten des Norddeutschen Lloyd in New-York veranlaßt, eine genaue chemische Untersuchung der betreffenden Waaren vornehmen zu lassen. Der hiermit beauftragte Chemiker Dr. Harnish hat nun durch sorgfältige Analyse constatirt, daß 100 Theile der Seide folgendermaßen zusammengefaßt waren: 21.85 reine Seidenfaser, 9.15 Feuchtigkeits, 13.45 Eisenoxyd, 3.30 nicht näher bestimmte Mineralien, 1.85 fette Oele und 50.90 organische Farbstoffe; auf einen Theil Fasern kommen 0.75 Eisenoxyd und 2.50 Farbstoffe, das heißt eine Quantität, die von den Fasern nicht vollständig absorbiert werden konnte und von der demzufolge eine gewisse Menge sich frei auf der Oberfläche der Fasern abgelagerte. Eisensalze, wenn freiliegend und mit Gerbstoffen verbunden, haben das Bestreben, sich zu zerlegen, diese Zerlegung erzeugt Hitze und in Folge der Anwesenheit von fettigen Oelen und Seidenfasern findet, wie in dem betreffenden Falle, eine Entzündung statt. Dr. Harnish empfiehlt dann auch, derartige Seide in mit Zink ausgeklagelten und luftdicht verschlossenen Kisten zu verpacken

und getrennt von den anderen Waaren zu verstauben. Die hiesigen Agenten des Norddeutschen Lloyd haben sich auch bereits mit der Gesellschaft in Bremen in Verbindung gesetzt und auf Grund der bei dieser chemischen Untersuchung constatirten Thatsachen empfohlen, in Zukunft Seidenwaaren in einem solchen Theile des Schiffes zu verladen, wo dieselben fortwährend beobachtet und eventuell unter Wasser gelegt werden können. — Bisher ist es noch nicht möglich gewesen, die Firma, an welche die betreffenden Waaren consignirt waren, zu ermitteln, da die Signaturen auf den Colli's nicht mehr zu erkennen sind.

— (Vom benzoësäuren Natrium) wird aus Innsbruck weiter berichtet: „Gestern Abend hielt Professor Dr. Rokitsansky im hiesigen naturwissenschaftlich-medicinischen Verein vor einem zahlreichen Auditorium, das den Ausführungen des Redners mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, einen Vortrag, in welchem er die Principien seiner vielbesprochenen Behandlungsmethode der Lungentuberculose auseinandersetzte. Rokitsansky betrachtet die Einathmungen von benzoësäurem Natrium nicht als ein specifisch wirkendes Heilmittel der Tuberculose, aber als einen wesentlichen und ergänzenden Bestandtheil eines Verfahrens, welches dahin zielt, die Ernährung des Kranken durch Zuführung frischer Luft, kräftigerer Kost und durch Lungengymnastik zu heben. Großes Interesse erregte die Vorstellung einer Reihe von Tuberculosen, welche seit einer Woche auf der Rokitsansky'schen Klinik behandelt werden. Alle Anwesenden erhielten den Eindruck, daß man es hier mit einer echten, gründlicher Prüfung würdigen Behandlungsmethode zu thun habe. Ueber den Antrag Rokitsansky's hat der naturwissenschaftlich-medicinische Verein ein Comité von mehreren anerkannten Medicinern gewählt, welches beauftragt ist mit der Controle der Erfolge, welche auf Rokitsansky's Klinik mit der neuen Behandlung der Lungentuberculose erzielt werden.“

— (Wasserdicke Bappe.) Um Bappe einen wasserdichten Ueberzug nach chineischer Methode zu geben, löst man 4 Theile gelöschten Kalk in 3 Theilen frischem Blut, dem etwas Maun zugefügt ist. Unmittelbar nach der vollständigen Mischung wird die Bappe mit derselben mittelst eines groben Pinsels oder einer weichen Bürste überstrichen. Nachdem der erste Anstrich getrocknet, wird ein zweiter aufgetragen, welcher genügt, um die Bappe für Wasser undurchdringbar zu machen.

— (Ueber „Fußlegelei“.) Der Festsetzter Vischer, der im vorigen Jahre gegen die Modetheorien weiter, hat eine neue Methode gefunden, die er mit allem Eifer behandelt. Er schreibt in einem Stuttgarter Blatte über die Unsitte, daß Eisenbahnpassagiere die Füße auf die gepolsterten Sitze zu legen pflegen.

— (Das Graydon'sche Audiphon.) Wie aus Cincinnati berichtet wird, hat daselbst Professor Graydon einen Hörapparat oder ein „Audiphon“ erfunden, der mit anderen Vorrichtungen dieses Namens nichts gemein hat. Das Graydon'sche Audiphon besteht aus einem kleinen Electro-Microphon, an dessen Membran in der Mitte eine Schnur von beliebiger Länge angebracht ist, die ihrerseits wieder an ein Holzstückchen befestigt ist. Zweck des Apparates ist, sich tauben Personen verständlich zu machen; seine Funktion ist die einfachste der Welt. Die von Gehörlosigkeit heimgesuchte Person nimmt das Holzstückchen zwischen die Zähne und derjenige, der sich mit ihr unterhalten will, spricht durch das Electro-Microphon, indem er darauf achtet, daß die Schnur gespannt bleibt. Dadurch hört nach der Theorie des Erfinders derjenige, der mit den Ohren nicht zu hören vermag, mit den Zähnen, in dem Sinne nämlich, daß der Ton durch die Zahnnerven und Gesichtsknochen dem Gehörnerv und durch diesen dem Gehirn mitgeteilt wird. Das Instrument erweist sich nur wirksam, wenn die Taubheit durch Krankheit entstanden oder wenn der Gehörnerv auf dem gewöhnlichen Wege nicht erreichbar ist. Ist der Nerv selbst gelähmt, dann kann freilich von einer Wirksamkeit des Audiphons nicht die Rede sein. — Interessante Versuche sind mit dem Instrumente in der Taubstummenanstalt von Cincinnati gemacht worden. Ein gänzlich taubes farbiges Mädchen, mit dem der Professor aus einer Entfernung von 25 Fuß sprach, wiederholte Wort für Wort Alles, was er ihm sagte. Ein anderes Mädchen, das taubstumm geboren war, gab durch die ihm geläufige Fingersprache zu verstehen, daß es, während der Professor mit ihm spreche, Töne vernehme und daß es einen Unterschied der Intensität und der Intonation wahrnehme. Da es überhaupt zum ersten Male in seinem Leben einen Ton hörte, konnte es selbstverständlich über den Sinn der vernommenen Laute nichts angeben. — Das Audiphon scheint zu merkwürdigen Resultaten berufen zu sein, zumal wenn Edison, der auf dem besten Wege ist, das Geheimnis des electrischen Funkens zu enthüllen, sich der Sache bemächtigen sollte. Abgesehen von der Lähmung des Gehörnervs, würde es keine Taubheit und, sofern die Stummheit eine Folge der Taubheit ist, keine taubstummen Menschen mehr geben, da mit Wiederherstellung des Gehörs sich auch die Sprache herstellen ließe. Von allen Erfindungen unseres Jahrhunderts würde diejenige als die größte und wohlthätigste zu bezeichnen sein, die den Taubstummen Gehör und Wort verleiht.

— (Ein wohlbeleibter Doctor) wurde kürzlich zu einer Familie gerufen, deren Jüngstes an Diphtherie litt. Die besorgte Mutter hatte um den Hals des Kindes eine Speckschwarte gelegt und fragte den Jünger Aesculap's, ob er etwas dagegen einzumenden habe. „Nein“, brummte der über einen tiefen Bierbaß verfügende Doctor, „meinetwegen können Sie ein ganzes Schwein holen lassen und um den Hals des Kindes legen.“ — „Gut, Herr Doctor“, war die prompte Antwort der Frau, „ich werde voreerst mit der Schwarte versuchen und wenn die nicht wirkt, will ich Sie holen lassen.“

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die diesjährige Hauscollekte für den Central-Waisen- und den Stadtarmen-Fonds wird durch die von dem Gemeinderath hierzu angenommenen beiden Collectanten Johann Wilhelm Füllbach und Gerhard Eichhorn, am **10. November l. J.** beginnend, abgehalten.

Indem ich dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe, nehme ich zugleich Veranlassung, diese Sammlungen dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 4. November 1879.

Lanz.

Bekanntmachung.

Die am **4. l. Mts.** im städtischen Bauhofs stattgehabte Dürholz-Versteigerung ist genehmigt worden, wovon die Steigerer in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 4. November 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von **2 neuen Fenstern** im Mittelbau des **Curhauses**, je 3,81 Mtr. hoch, 1,67 Mtr. breit, mit Spiegelscheiben, ebenso gestaltet wie die beiden im Vestibül neben dem Haupteingang befindlichen Fenster, jedoch mit oberem beweglichem Flügel, soll vergeben werden. Offerten über die Lieferung (complet Holzwerk, Glas und Beschläge) werden bis zum Submissionstermine den **8. November cr. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, entgegen genommen. Lieferzeit 3 Wochen bei einjähriger Garantiezeit, bei Zugrundelegung der üblichen Vorschriften des Submissionsverfahrens.

Wiesbaden, den 1. November 1879.

Lemke.

Feuerwehr.

Die Feuerwehrleute werden auf **Samstag den 8. November Abends 8 1/2 Uhr** zu der ersten allgemeinen Feuerwehr-Versammlung in den „Deutschen Hof“ eingeladen.

Im Auftrage des Feuerwehr-Ausschusses:

Der Brand-Director: Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Fahrspritze No. 1** wird auf **Sonntag den 9. November Vormittags 8 Uhr** zu einer Uebung (in Uniform) an die Remise geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der F.- u. L.-O. bestraft.

Wiesbaden, den 6. November 1879.

Der Spritzenmeister.

Der Brand-Director.

Stahl.

Scheurer.

Feuerwehr.

Alle diejenigen Feuerwehrleute, welche bei den im Monat August und September c. stattgehabten Inspektionen mit oder ohne Entschuldigung gefehlt haben, werden auf **Montag den 10. November c. Nachmittags 4 Uhr** zur Inspektion in den Accishof eingeladen. Die Mannschaften haben in Uniform und Ausrüstung pünktlich zu erscheinen, andernfalls sie nach §. 30 der F.- u. L.-O. bestraft werden.

Gleichzeitig sind die Herren Brandmeister und die Abtheilungsführer zu dieser Inspektion eingeladen.

Wiesbaden, 6. November 1879.

Der Brand-Director.

Scheurer.

Notiz.

Heute Samstag den 8. November, Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von zwei neuen Fenstern im Mittelbau des Curhauses, bei dem hiesigen Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. heut. Bl.)

Getragene Herren- und Damenkleider kauft Harzheim, Mehrgasse 20.

12843

Local-Gewerbeverein.

Der Vorstand des hiesigen Local-Gewerbevereins beabsichtigt, auch für dieses Wintersemester einen **Curfus** für ornamentales figürliches Modelliren in Thon, Gyps, Stein, Wachs, Holz u. mit Einschluß aller dahin einschlagenden Arbeiten, als das Abformen, Abgießen u. zu errichten. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer **H. Schies** in dessen Atelier, Dohheimerstraße 13, erteilt und findet statt **Dienstag und Freitag Nachmittags von 3—7 Uhr**. Das Honorar für das ganze Wintersemester ist auf nur **4 M.** festgesetzt. Der Curfus soll am **14. November** Nachmittags 3 Uhr beginnen und werden Anmeldungen hierzu auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstraße 2a, sowie bei Herrn Schies und dem Unterzeichneten entgegen genommen und jede weitere Auskunft darüber gerne erteilt.

257

Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

Rüschchen und Plissé's

in Crêpe-lisse, Tüll, Mull, Batist-Stickerei, schwarze Trauer-Rüschchen und Tragen in großer Auswahl bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstrasse 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

14202

Relief-Email-Farben und Majolika-Farben

zum Malen auf Porzellan, Fayence u. Thon.

Diese Farben, welche man zu der so beliebt gewordenen **Reliefmalerei** verwendet, haben den bedeutenden Vorzug, daß sie sich mit **weiß** zu jeder beliebigen Nuance mischen lassen und können mit denselben, selbst von weniger geübten Dilettanten, die wunderschönsten Decorationen ausgeführt werden. Anleitung und Anweisung im Gebrauch dieser Farben gebe ich gratis.

Jacob Zingel,

13854

große Burgstraße 9.

Pa. Kern-Billard-Bälle,

franz. und engl. Kreide, Queuedeck, Cement und Tabletten zum Befestigen der Leder, in großer Auswahl und stets billigt vorrätig bei

13987

Moritz Schaefer, Franzplatz 12.

Abdrehen und Färben der Bälle.

H. Weyer's

1878. **Patent** 1878.

feuer- und diebesficherer Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Ausbruch der Schloßer, gegen Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschlifftem Falz und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brecheisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstellbarem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie combinirtes Drama-Chubb u.

13499

Hch. Weyer, Emserstraße 10.

Drei Keller Eis zu verkaufen, Näh. Elisabethenstr. 27. 14208

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

G. Krauter, 6 Spiegelgasse 6, Damenkleidermacher,

empfehlte sich im Anfertigen von Damenkleidern, Regen- und Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisirt. 9624

Das Rückkauf-Geschäft

Ellenbogengasse 11 leiht Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion und billigen Zinsen.

12346 Adam Bender.

Getragene Herren- u. Damenkleider

und sonst alle Werthgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. Metzgergasse 13 im Kleidergeschäft bei S. Rosenau. 13968

Dietz-Hoelzer's Kaffee-Rösterei

mit neuesten, patentirten Röstern — geschlossenes Aroma, wenigstens möglichsten Verlust beim Rösten.

Röst-Tage: Montag, Mittwoch und Samstag.

Kostenfreies An- und Abholen. Anmeldungen Tags zuvor Walramstrasse 9. 13204

Kochherde, 11433

eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst unter Garantie

Karl Preusser, vorm. J. Kraus, Geisbergstraße 7.

Ruhrer Ofen-, Stüd- u. Rußkohlen

empfehlte in bester, stückreicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen P. Blum, Grabenstraße 24. 13719

Rußkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Rußkohlen, Stüd- u. Buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie Lohkuchen empfiehlt

10816 Heinrich Seyman, Mühlgasse 2.

Gustav Kalb, Wellrichstraße No. 31,

empfehlte sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 14199

Ia melirte Kohlen, 50% Stüd- enthaltend,

" gew. Rußkohlen, I. Größe 4⁵/₁₀ Mm," " " " Wallnußgröße 2⁵/₁₀ Mm,

sowie tieferes Anzündholz zu den billigsten Preisen empfiehlt

A. Klster, Friedrichstraße 30. 14130

Rußkohlen Ia 20 Ctr. Mt. 15. —,

Rußkohlen Ia 20 Ctr. Mt. 17. 50

über die Stadtwage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt 12303

Carl Henrich, Viebrich.

Das Ausfahren

von Kohlen in die Stadt übernimmt zu billigem Preise

13720 P. Blum sen., Grabenstraße 24.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, am Conservatorium zu München gebildet, erteilt Klavier- und Gesang-Unterricht. Ebenso empfiehlt sich dieselbe zum Ensemblespiel.

12835 Bertha Schaun, Hellmündstraße 29a.

Leçons particulières de français et d'anglais

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 14106

Die Annahmestelle

von

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.:

gegenüber der Hauptpost, Zeil 45,

in Wiesbaden:

bei Feller & Gecks, Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende Rabattbewilligung. 423

Im Cabinet Metzgergasse 13

Haarschneiden 20 Pfg. und Rasiren 6 Pfg. 13486

Stichmuster, sowie Zeichnungen jeder Art werden prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen von Aug. Roos Wwe., Faulbrunnstraße 3. Auch ist daselbst eine Kammer zu vermieten. 14312

Gepflückte Äpfel per Kumpf 60 Pf. Webergasse 51. 14318

Äpfel, gepflückte, verschiedene Sorten, kumpf- und malterweise zu haben Röderallee 2. 12541

Gute Kartoffeln, Wirsing und Weißerüben billig zu haben bei W. Kraft, Dohheimerstraße 18. 14291

Immobilien, Capitalien etc.

Geschäftshaus, Rheinstr., gr. u. kl. Laden, unt. g. Bed. zu verk. Off. u. G. 45 a. d. Exp. 13635

Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Ein Haus in bester Geschäftslage mit Ladenlokalitäten ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 12858

Für Ländler und Baunternehmer.

Ein ca. 2 Morgen großes Grundstück, an der Adolphshöhe gelegen, welches sich hauptsächlich zur Fabrikation von Backsteinen, sowie zu einer Sand- und Kiesgrube eignet, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Restaurateur Behrens, Langgasse hier. 13647

Eine Gärtnerei nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

6000 Mark werden nach auswärts auf einen großen Garten mit Haus (erste Hypothek) ohne Makler zu leihen gesucht. N. Exp. 13414

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

Es wird ein Kapital von 3500 Mark auf sehr gute, 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13523

Für Damen!

Man wünscht sich in verschiedenen Städten mit gebildeten Damen der besseren Stände in Verbindung zu setzen, um Filialen für eine höchst noble Sache zu gründen. Erforderlich ist edle Gesinnung; Bekanntschaft mit der besseren Damenwelt. Zugewiesen wird guter Verdienst, ohne Störung der gewohnten Lebensverhältnisse. Näheres durch die Expedition der „Allgemeinen Hausfrauen-Zeitung“, Köln.

Englischer Sprach-Unterricht bei einem Engländer gegen mäßiges Honorar gesucht. Off. A. Z. 2000 postlagernd erb. 14362

Italian, french and german lessons

by a lady highly recommended and diplomée. Terms moderate. Schulberg 8, first floor. 12230

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Eine junge Dame ertheilt billigen **Slavier-Unterricht**. Näheres in der Expedition d. Bl. 14246

Eine gut empfohlene Dame, geprüfte Lehrerin, musikalisch, die lange Jahre in Frankreich, England und Norddeutschland thätig war, wünscht **Unterricht** zu geben. Näh. Exped. 13627

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine angehende Verkäuferin sucht Stelle in einem Kurzwaren-Geschäft. Näh. Marktplatz 3 im Vorderhaus. 14295

Als Haushälterin in einen kleinen Haushalt zu einem älteren Herrn oder zur Stütze und Pflege von 1—2 Damen sucht ein gebildetes Frauenzimmer gezeigten Alters aus achtbarer Familie baldigst Stelle. Näheres Expedition. 14034

Ein gewandter Herrschafts-Diener mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 14409

Für einen Jungen von auswärts, 15 Jahre alt, der eine Realschule besucht hat, wird in einem Manufactur- oder Kurzwaren-Geschäft Stelle als Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14250

Personen, die gesucht werden:

In mein Portefeuille- und Galanteriewaaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht, welches englisch spricht. Eintritt sofort. Näh. bei **Moritz Mollier**, Langgasse 17. 14166

Ein junges Mädchen, 14—15 Jahre alt, wird des Tags über zu Kindern gesucht Hellmündstraße 3. 14435

Ein kräftiger Junge wird in die Lehre gesucht von Rüfmeister **D h l e m a c h e r**, Helenenstraße 12. 14342

Ein braver Junge kann das Spenglergeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13836

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Bier bis fünf Zimmer mit Zubehör auf 1. Januar gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. 100 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 14363

Ein großer Laden mit Wohnung wird zum April zu miethen gesucht; es wird auch auf Kauf eines Hauses u. g. B. reflectirt. Offerten unter S. W. 66 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14365

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Friedrichstraße 14a möbl. Zimmer p. M. 15 M. z. verm. 14129

Geisbergstraße 26 ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14460

Serrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881

Langgasse 26 möbl. Zim., auf Wunsch m. Kost, zu verm. 14355
Dranienstraße 11 ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör auf gleich billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock oder Hinterhaus. 10497

Dranienstraße 25, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12923

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14382

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381
Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turmhaufe gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahresweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension. 13622

Webergasse 3 (Südseite), Privat-Hotel zum

Ritter, ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, 3 Dienerschafts-Zimmern, auf Verlangen mit Stallung, u. vermieten. 10675

Zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Mühlgasse 7, Bel-Etage. 13138

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Möblierte Zimmer per Monat mit und ohne Essen billig zu vermieten Kranzplatz 10. 13824

Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 17, 1. Stock. 13951

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Friedrichstraße 30, Parterre. 14189

Zu vermieten

elegant möblierte Wohnung nebst Küche in einer Villa südlicher Lage, nahe den Curanlagen. Näh. Exped. 14050

Ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten, auf Wunsch mit Kost; auch können 2 Betten gestellt werden. Näheres Expedition. 13947

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14158

Zwei schön möblierte Zimmer an anständige Herren mit oder ohne Kost sofort zu verm. gr. Burgstraße 10, 3. St. 13792

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 14069

1 oder 2 möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 32, Bel-Et. 14305

Sonnenberg.

Sonnenbergerstraße No. 180 ist der 1. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Balkon, Küche u., mit oder ohne Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 11373

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 13487

Wiesbaden.

12360

Privat-Hotel „Villa Germania“,

Sonnenbergerstraße No. 31 am Curpark. Herrschaftliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten u. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Glas- und Porzellan-Waaren.

Das bisher von Herrn Ph. Alexi betriebene Glas- und Porzellan-Geschäft habe für meine Rechnung übernommen und wird es mein Bestreben sein, das mich beehrendes Publikum in jeder Weise durch Güte und Preiswürdigkeit der Waaren zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, im November 1879.

Jacob Eidam, Michelsberg 9.

 Das noch ziemlich bedeutende, übernommene Lager verkaufe zum Selbstkostenpreise aus.  14128

Ventilations-Einrichtungen

liefert **Justin Zintgraff,**
18119 Lager: Taunusstraße 36.

Fröbel'sche Kinderbeschäftigungs-Mittel

empfiehlt

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

13155

Tanzfränzchen

Sonntag den 9. November, Nachmittags von 4 Uhr an, im
Saalbau Lendle,
wozu ergebenst einladet **Ph. Lendle.** 14412

Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir **Flügelmusik** statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,
12274 gegenüber dem Bahnhof.

Mauergasse No. 15, Frau Martini, Mauergasse No. 15,

empfiehlt ihr großes Lager in Holz- und Polstermöbel, als: Drei Plüschgarnituren, 4 französische, vollständige Betten, 30 tannene Bettstellen, Koffhaar- und Seegras-Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, 3 Buffets, 6 Ausziehtische, ovale, runde und viereckige Tische, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Spiegel- und Silberchränke, Kleiderständer, Kammern, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Spiegel mit Trumeaux, sowie 150 Stühle aller Art zu ganz billigen Preisen. 10588

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
171 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Herrnkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 **W. Hack, Häfnergasse 9.**

Pfandleihanstalt **M. Niederreiter,** H. Schwalbacherstraße 4: Geld auf alle Werthsachen, Möbel, Pfandscheine u. 4 Pf. Zins. p. M. 6987

Verloofungen finden statt:

15. Nov. Merkel'sche Gemälde (Loose à 2 Mark),
15. Dec. Oppenheimer Dombau (Loose à 3 Mark),
15. Jan. Kölner Dombau (Loose à 3 1/2 Mark) bei
F. de Fallois, Soffschirmfabrik,
20 Langgasse 20.
13580

Von heute an täglich:

Musikalische Abend-Unterhaltung

 Stiftstraße 1.  13953

Garnirte Damen- und Kinderhüte

nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner Auswahl zu realen, festen Preisen

145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Terneauwolle, Mooswolle,

Gobelinswolle im Ausverkauf per Loth 15 Pfg. bei
E. & F. Spohr,
13285 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Unzerbrechliche Kinder-Reifkämme

à Stück 60 Pfg.

bei **Robert Moll, Spiegelgasse 3.**

Empfehle zugleich **Haarpfeile** à 40 Pf., sowie die Anfertigung sämtlicher **Haararbeiten** aufs Billigste. 14335

Englische Bart- und Kopshaar-Erzugungstinctur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopshaarwuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche 1 Mark nur bei **Moritz Mollner, Langgasse 17.** 124

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. Allein ächt zu haben bei
K. Ulmer, Langgasse 11. 54

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medizin. Autoritäten.Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft. 205

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

Nessler'sche Flüssigkeit, zur Vertilgung der Blutlaus, per Liter 60 Pfg., empfiehlt

J. H. Lewandowski, Droguenhandlung,
Kirchgasse 14.

14406

Ankauf

getragener Herren- und Damenkleider, Schuhwerk u. s. w. bei

13507

Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

Aechte Pfälzer Kartoffeln, für deren Güte garantirt wird, sind zu haben bei **D. Maier**, Marktstraße 12, eine Treppe hoch. 14386

Grüne Plüschgarnitur, Büffet und antiker prachtvoller Spiegel mit Untersatz zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

6. November.

Geboren: Am 1. Nov., dem Fuhrknecht Wilhelm Höbler e. S., R. Philipp Emil. — Am 2. Nov., dem Gepäckführer Philipp Dieler e. S., R. Julius Michael. — Am 4. Nov., dem Decorationsmaler Julius Kleinert e. S. — Am 1. Nov., dem Fuhrknecht Christian Pickers e. S. — Am 6. Nov., dem Gasarbeiter Heinrich Euler e. T. — Am 4. Nov., dem Küfer Philipp Klamp e. S.

Aufgehoben: Der verw. Spengler Georg Wilhelm Carl Groß von Hadamar, wohnh. zu Diebrich-Mosbach, und Catharine Christiane Becker von Ketterschwabach, A. Behen, wohnh. dahier. — Der verw. Damenschneider Johann Heinrich Wittenkindt von Rauschenberg, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. dahier, und Elisabeth Sophie Biermann von Mehrhof, Kreises Büren, Reg.-Bez. Minden, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 6. Nov., der verw. Tagelöhner Georg Carl Will von Heringen, A. Limburg, wohnh. dahier, und Marie Auguste Reibiger von Danzig, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Nov., der Kaufmann Carl Neubaur von Magdeburg, alt 61 J. 5 M. 12 T. — Am 6. Nov., der Tagelöhner Philipp Kellermann, alt 58 J. 9 M. 25 T.

Königliches Standsamt.

Evangelische Kirche.

XXII. p. Tr.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohlsh.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.
Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Berghirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.
Donnerstag den 13. November Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädterschule, Louisenstraße 24.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/4 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

23. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Montag den 10. November Abends 6 Uhr ist Schluss der Aller-Seelen-Andacht.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am XXII. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Dienstag den 11. November Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 9. November Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
(Herr Pfarrer Munding, Mainzerstraße 28.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/4 Uhr (Heide Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Twenty-second Sunday after Trinity.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 5.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open on Wednesday from 11.30 to 12 a. m.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. November 1879.)

Adler:

Stern, Kfm., Frankfurt.
Halbey, Dr. med. m. Fr., Bendorf.
Allehoff, Frl., Köln.
Loemot de rar, Dr. med., Berlin.
Grün, Dr., Wien.
Hanauer, Kfm., Frankfurt.
Moritz, Kfm., Berlin.
Gensbourger, Kfm., Colmar.
Becker, Kfm., Mannheim.
Alting, Kfm., Gerresheim.
Joping, Kfm., Osnabrück.
Hatzfeldt, Fr. Gräfin m. Bed., Hedderheim.

Alteesant:

Richter, Fabrikb. Dr., Pforzheim.

Zwei Bücke:

Wuth, San.-Rath Dr. m. Fm., Ems.

Einhora:

Völker, m. Tochter, Weilburg.
Vogel, Kfm., Frankfurt.
Rothschild, Kfm., Göppingen.
Herz, Kfm., Aachen.
Anhäuser, Kfm., Creuznach.
Fromberg, Kfm., Selters.
Schneider, Bürgerm., Massenheim.
Harnisch, Kfm., Leipzig.
Albrecht, Insp., Kassel.
Gasteyer, Kfm., Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

de Roche, Fabrikbes., Arnheim.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Satorius, Rent., Bremerhaven.

Grüner Wald:

Baumgarten, Fabrikbes., Zürich.

Wulsch, Kfm., Magdeburg.

Neu, Kfm., Köln.

Masen, Kfm., Danzig.

Masen, Frl., Danzig.

Nassauer Hof:

Vogel-Eller, Fr., Elberfeld.
Beckmann, Königswinter.
Heesen, Staatsrath Dr., Petersburg.

Villa Nassau:

v. Galisch, Staatsrath m. Fam., Moskau.

Alter Nonnenhof:

Rissen, Kfm., Mannheim.
Bamberger, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Erhard, Fr. Dr., Dresden.
Löffler, Frl., Dresden.
Thur, 2 Hrn., Baden-Baden.

Rhein-Hotel:

Karnichen, Saarbrücken.
Baxmann, Fr., Bonn.
de Silos, Habanna.
Mitchel, Belfast.

Rose:

Bampden, Frl., Paris.
Bousfield, m. Fam., England.

Römerbad:

Gaudich, Leipzig.
Henneberg, Fabrikbes., Gotha.
Lyon, Amtsg.-Rath, Cüstrin.

Spiegel:

v. Ursin-Pruschinska, Fr. Gutsbes., Russland.

v. Bojanowska, Fr. Rent., Russland.

Taunus-Hotel:

Petersen, Xjobenhaven.
Wolff, m. Fr., Limburg.

Hotel Vogel:

Gregor, Kfm., Stuttgart.
Müller, Kfm., Frankfurt.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eifemenger, Moritzstraße 36; 3) P. Enders, Michelsberg 32; 4) A. Groll, Schwalbacherstraße 79; 5) D. Hanstein, Webergasse 34; 6) Fr. Heim, Gellmündstraße 29a; 7) J. S. Lewandowski, Kirchgasse 14; 8) Fr. Lok, Friedrichstraße 42; 9) G. Nades, Moritzstraße 1a; 10) Fr. A. Müller, Adelhaiderstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel, Neugasse 7; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunzmann, Speereihandlung, Walramstraße 21; 16) J. G. Schöbe in Biersdorf. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Lammstraße 4.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 6. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	337,55	336,25	335,59	336,46
Thermometer (Reaumur).	4,2	6,6	7,6	6,13
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,45	2,47	3,01	2,64
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,8	69,0	77,5	76,76
Windrichtung u. Windstärke	W. mäßig.	W. lebhaft.	W. stark.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	f. Regen.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	0,3	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rassanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Lammusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.† — 11.55.† — 2.10. — 4.8.* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.† — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.† — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.† — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27.* — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. — 8.50. — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 4.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Hbf.). — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.

Abfahrt von Hbf. nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Hbf. von Limburg: 9.2. — 11.45. — 4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Hbf.: 7.5. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Hbf.: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Verloofungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 6. November beendigten Ziehung der 2. Classe 161. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 6000 M. auf No. 20458, 1 Gewinn von 600 M. auf No. 80130, 3 Gewinne von 300 M. auf No. 30807 83183 und 93025.

(Stadt Lüttich 100 Fr.-Loose vom Jahre 1868.) Ziehung vom 3. November. Hauptpreise: No. 108220 10,000 Fr., No. 31145 44764 und 106105 je 1000 Fr., No. 19335 90439 98672 und 108647 je 500 Fr. Zahlbar am 1. Februar 1880.

(Stadt Berviers 100 Fr.-Loose vom Jahre 1873.) Ziehung vom 3. November. Hauptpreise: No. 1243 10,000 Fr., No. 47553 500 Fr., No. 38723 63949 und 45782 je 300 Fr., No. 5684 und 41252 je 250 Fr., No. 6948 26175 und 31160 je 200 Fr. Zahlbar am 1. März 1880.

Frankfurt a. M., 6. November 1879.**Geld-Course.**

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
Dukaten . . . 9 " 60-65 "
20 Frcs.-Stücke . . 11-15 "
Sovereigns . . . 20 " 25-30 "
Imperialen . . . 16 " 70 "
Dollars in Gold 4 " 12-21 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.25 B. 167.88 G.
London 20.36 B. 20.32 G.
Paris 80.60 B. 45 G.
Wien 173.20 B. 172.80 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Eine Strandblume.

Von Brigitte Klein.

(3. Fortsetzung.)

Hell schien das Morgenlicht in die Fenster des Häuschens, und die Laute rings erwachenden Lebens drangen in die stille Schlafkammer. Jutta erwachte, und es war ihr, als sei die bleierne Last, die sich allmorgendlich neu um Haupt und Herz gelegt, von erbarmender Hand leise gelöst; sinnend überließ sie sich einem Augenblick dem Bewußtsein neu dämmernder Lebensfreudigkeit. Da fiel ihr Blick auf das Lager ihres Vaters, das unberührt schien, und lebhaft Unruhe ließ sie sich mit Hast ankleiden. Die Wohnstube war leer; da stand noch die Leuchte, die gestern Abend die versöhnliche Miene des eins, und auch wohl jetzt noch Geliebten beschienen. Schwarze Zunderstoden lagen auf dem Tisch, und als sie dieselben sorglich sammelte, kam es ihr in den Sinn, das feine die Reste des Schreibens, das sie Anfangs erschreckt, und dessen Inhalt doch Segen zu bringen schien. Stille — stille war es im Haus, im Hofraum und Gärten — wo mochte er zu so früher Stunde schon sein? Und wieder wallte bange Besorgniß empor in dem eben sich glättenden Sinn.

Horchend erstieg sie die Treppe, die zum Speicherraum führte, und öffnete ihn behutend. Da starrte ein entseeltes Antlitz ihr gräßlich entgegen, und mit gellendem Schrei sank sie bewußtlos zur Erde. Sie ward nicht gewahrt, daß herbeilebender Nachbarn hilfreiche Hand sie aus der grausen Umgebung entfernte, denn Nacht umhüllte den Sinn; doch als die betäubten Seelenkräfte wieder zögernd zur Thätigkeit erwacht, da brannten sie das gräßliche Bild mit fieberischer Kraft in die arme Phantasie, die es nun unentrinnbar bergen mußte, eine düstere Schreckensgestalt, vor der alle lichtereren Gebilde der Erinnerung und Hoffnung auf immer erbleichten. Schweigend und starr lag das unglückliche Weib auf ihrem Lager; sie bemerkte kaum die erbarmende Hilfe, die ihr ward; sie achtete nicht der fremden Tritte, die im Haus aus und ein gingen. Leise sank die Dunkelheit über die Trauerstätte, und die mächtiger und mächtiger sich hebenden Wellen schlugen drohend gegen die schützende Dämne. Wenn sie wie vor Zeiten dem Andrang nicht widerstand, und Jammer und Schande hinabgespült würde in das tiefe Meer! Aber das Geschick forderte kein anderes Opfer; vielmehr trug es neues Leben in das düstere Häuschen; denn ehe der Tag beschloß, der die That frevler Vernichtung offenbart, öffneten sich dem Dasein zwei Kinderaugen, die kein Liebesblick traf und kein Freudenlaut grüßte.

Die Sonne ging auf und nieder; ein Tag reißte sich an den anderen, und Jutta rang mit bitterer Verzweiflung; Tod, nur Tod hatte sie ersehnt, und nun ruhte das Leben mit doppelter Last auf ihr; denn sie hatte für ein hilfloses Wesen zu sorgen, dessen Anblick ihr heißes Weh nur brennender machte. In den dunklen Stunden des Grolles, da nahte sich ihr wohl der Gedanke an einen allmächtigen Gott, der Aller Geschicke lenkte; aber sie erkannte nicht die Hand eines Vaters, die Balsam für alle Schmerzen wunder Kinder birgt, nur den rächenden Arm des Richters, der mit unerbittlicher Strenge den Fuß der Strauchelnden über rauhe Pfade auf den rechten Weg bringen will. Ihr war von Jugend auf eine tiefe Scheu vor dem gewaltigen Herrn eingepflanzt, der fordert, daß der Seelen Seligkeit mit Furcht und Zittern geschaffen; ihm mußte ja alle Lust und Neigung zum Opfer gebracht werden, doch sie war rückhaltslos dem thörichten Verlangen des Herzens gefolgt und hatte sich betrügerischen Glücks gefreut.

Die Erde war ihr so schön erschienen, daß sie gemeint, des Vaters und ihre eigenen, düsteren Anschauungen seien Irrthum gewesen, und nun war sie wach gerüttelt zu greller Erkenntniß der vermeintlichen Schuld, für die ihr Leben harte Buße sein sollte. Der Gedanke gab ihr Kraft; er stählte die erschlafften Glieder zu neuer Thätigkeit — wie war Haus und Wirtschaft herabgekommen bei dem ungeordneten Leben. Sie gedachte unruhig des strengen Auges ihres Vaters, der ihr das Pfund vertraut, gewiß ihrer treuen Hand. Bald regte sie sich wieder in steter Arbeit; die Fülle der Ansprüche ließ die Spannung der Kräfte erstarken und dämmte die Uebermacht des aufwallenden Schmerzes. Nachbarn

wohl laute Ausbrüche der Klage erwartet und waren zu Trostsprüchen und vielleicht zu aufklärenden Mittheilungen bereit; aber Jutta war schweigend und verschlossen; denn Kummer und Scham brannte heiß, und sie lenkte die Rede gern von peinlichen Erörterungen ab.

Der Drang, die trübe Wendung mit einem theilnehmenden Gemüth zu besprechen, regte sich wohl; aber ihr bangte vor anklagendem Wort und hartem Urtheil, das sie nicht gern einem Fremden zugestehen mochte. — Nach wochenlanger, böser Witterung hatte sich Sturm und Gewölk verzogen, und ein heiterer Himmel lachte über dem glatten Meeresspiegel, der in röthlich violetterm Schimmer erglänzte, wie ihn nur das Licht eines klaren Herbstabends hervorzaubert. Die einsame Frau trieb es hinaus auf die Düne, einen Blick in das strahlende Meer und über den goldglühenden Himmel zu werfen. Der kühle Hauch wehte erquickend um das gebeugte Haupt, daß es sich freier erhob, als seit lange geschehen, und um sich der stärkenden Einwirkung behaglich hinzugeben, streckte sie sich in den weichen Sand, die Schulter an eine einsame Kiefer lehrend, die halbwegs auf dem welligen Abhang eine gefällige Stütze bot. Da hörte sie oben Schritte nahen, und schon wollte sie sich erheben, um vielleicht freundliche Rede zu tauschen; denn ihr war weich und wehmüthig zu Sinne, und sie war wohl geneigt, lang verhaltene Empfindungen einer theilnehmenden Brust entgegen zu tragen.

Aber als der Klang der Stimme sie erreichte, schmiegte sie sich enger an den rauhen Stamm; denn er verrieth ihr, daß es der Valentin sei, der mit einem just heimgekehrten Dörfler über die Düne ging. Sie hörte, wie er ihm ihr Häuschen wies, das jenseits vor ihnen stand, und die ringsum herrschende Stille ließ Worte an ihr Ohr dringen, die wie giftige Pfeile in ihr erschüttertes Gemüth fielen. Er entrollte das häßliche Bild ihres traurigen Ehelebens mit lieblosem Wort; kein Laut der Entschuldigung und des Erbarmens kam über die Lippen, deren Spott sie schon oft verlegt.

„Wir meinten, er sei als eifriger Patriot aus Polen gewichen,“ fuhr er fort, „und nahmen ihn gastlich auf; ich habe ihm zwar gleich nicht getraut und war nicht erstaunt, als man erfuhr, daß so ruchlose That ihn verschleudert, und die drohende Entdeckung ihn in den Tod getrieben. Ihr ist's schon recht; denn sie hat ehrlicher Leute nicht geachtet und hat sich dem schwarzköpfigen Todtschläger ergeben — ha, ha, ha, und wer weiß, mit welcher Deute er sie gelockt; denn, glaube mir, der Geiz steckt ihr im Herzen noch vom Alten her. Hätt' sie nicht drum gewußt, so wär ihr die Junge wohl jetzt gelöst; aber sie schweigt gegen Jedermann, und doch sind die Weiber bereit herzugespungen und haben ihr beigestanden in ihrer Noth.“

Der Andere erwiderte ein unglaubliches Wort; aber höhnisches Lachen war die Antwort, und dann war's wieder still in der Runde; die goldene Sonne war hinabgesunken, und feuchter Nebel lagerte sich über die Wasserfläche und umhüllte Dünen und Hütten. Er fiel auch schwer auf die am Boden lauernde Gestalt, der sich ein leiser Beherauf entwand; aber bewegungslos blickte sie in die sich dicht und dichter verschleiende Ferne, bis der durchdringende Schrei eines Kindes sie aufschreckte, und sie wandte sich zögernden Schrittes dem Häuschen zu. Jetzt fühlte sie sich ausgestoßen aus der kleinen Gemeinschaft, allein mit dem schwachen Kind, um den schweren Kampf mit dem harten Leben zu bestehen; dem überquellenden Gefühl war so schroff die verletzende Schranke gewiesen, daß es aufschwoll zu wildem Troß und sie zu starkem Widerstand stahlte.

Und so wurde die Bewohnerin des Dünenhäuschens mehr und mehr das unnahbare Weib mit den harten Zügen und den zähen Gliedern, das die Frauen fürchteten und die Männer mieden. Kräftig führte sie das Regiment in Haus und Wirtschaft, und vor dem eisernen Willen wurden alle Hindernisse zu nichts. Woran sie die Hand legte, das gelang, und Jahr auf Jahr, wenn Mißwachs und Noth hier und da eintraf, so hatte die Jutta eine gute Ernte gethan, und die Fischer, die sie gedungen, thaten glücklicheren Fang als die Anderen. Der sichtbare Segen, der auf ihrem Thun ruhte, schien den Bann brechen zu wollen, der auf ihrem Haus lag; auch hatte der Verdacht, den der hämische Valentin ausgestreut, und Freunde, die der Nothstand herbeigerufen, hatten sich allmählig zurückgezogen, als Jutta ihrer Hilfe nicht mehr bedurfte; sie hatten

nur recht Wurzel gefaßt in Bekannten und Nachbarn — er war nur wie böser Thau auf die mitleidigen Gemüther gefallen und hatte sie für eine Zeit von der Betroffenen abgewandt. Die hatte sich gewöhnt, sich Anderer Theilnahme zu entschlagen; jeder Tag brachte seine mühevollen Arbeit, denn die rastlosen Hände bannten allein die friedlosen Gedanken, und das Werk der Buße wurde doch wohl in Gnaden angenommen von dem strengen Herrn, der ihr Verlangen nach freien und leichten Lebenstagen so hart gerügt.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Tiefe und die Masse des Weltmeeres

entnehmen wie einem Berichte des englischen Naturforschers J. Macnair folgende interessante Bemerkungen: „Das Bett des Weltmeeres zeigt, wie die Erdoberfläche, große Unebenheiten, da es, wie diese, Flächen, Hochebenen, Berge und Thäler von verschiedener Ausdehnung besitzt. Es ist ein allgemeines Gesetz, daß Flachländer von niederen und Hochländer von tiefen Küsten bespült werden, indem der sanfte oder steile Abhang der anliegenden Küsten sich jeweils unter dem Meere fortsetzt. Die großen Ebenen des nördlichen Europa, Asien und Amerika senken sich allmählig in das seichte Bett des nördlichen Eismeres, während die steilen Küsten von Afrika und Südamerika sich plötzlich in tiefe Gewässer stürzen. Zwischen Irland und Neufundland dehnt sich auf dem Grunde des atlantischen Oceans ein 1600 englische Meilen langes Plateau aus, und zwar in einer Tiefe von 1450 bis 2424 Faden (1 Faden = 6 Fuß) oder von durchschnittlich 1950 Faden. Diese unterseeische Ebene bildet die Unterlage der atlantischen Telegraphendrähte.“

Den tiefsten Messungen zufolge besteht der Grund des atlantischen Oceans aus fortlaufenden Senkungen, die denen des Festlandes entfernt ähnlich sind, wobei sie jedoch der Oberfläche Afrikas mehr gleichen als der Europas, Asiens oder Amerikas. Es sehen sich breite und verhältnismäßig ebene Terrassen in ziemlicher Länge von den bekannten Küsten ins Meer fort und enden dann in tiefen, gegen 9000 Fuß abfallenden Klippen. In einer Entfernung von 280 Meilen von der Küste Irlands befindet sich eine Senkung von nur 6 Fuß in einer Meile (also 1 Fuß in 1000). In den nächsten 20 Meilen findet ein plötzlicher Fall von 9000 Fuß (also 1 Fuß in 12) statt, worauf 1200 Meilen lang wenig Störungen auf der Oberfläche des Grundes gefunden werden. Diese weite Terrasse ist ein von denjenigen, die den Boden des atlantischen Canals charakterisieren. Durch fortlaufende Senkungen kommen wir auf der amerikanischen Seite, etwas südlich von Neufundland, zwischen dem 30. und 40. Grad nördlicher Breite, zu einer Tiefe von etwa 30,000 Fuß. In dieser Tiefe gibt es eine bedenkliche Senkung, die nahezu 1000 Meilen lang ist.

Die mittlere Tiefe des Oceans wurde auf 21,000 Fuß oder ungefähr 4 englische Meilen geschätzt, seine größte Tiefe jedoch auf 50,000 Fuß oder mehr als 9 Meilen. Das atlantische Meer, durchschnittlich 3–5 Meilen tief, ist jedoch tiefer als der stille Ocean, obgleich das Senkblei in letzterem schon 40,000 Fuß aufzuweisen hat. Der indische Ocean und die Südsee sind 4–6 Meilen tief; das südliche Eismeer wird seichter gegen den Pol zu, während das nördliche Eismeer allgemein für das seichteste aller gehalten wird.

Was die Masse des Weltmeeres anlangt, so bleibt sie stets dieselbe. Nimmt man nun eine Durchschnittstiefe von 4 englischen Meilen an, so wäre der Gesamt-Cubik-Inhalt des Oceans 584 Millionen Cubikmeilen und dessen Gewicht 2,494,500 Billionen Tonnen oder $\frac{1}{1000}$ der Gesamtmasse der Erdoberfläche (also 5852 Trillionen Tonnen). Auf der einen Seite erhält es einen nimmer versiechenden Strom Wassers vom Festlande und auf der anderen lösen die Sonnenstrahlen die Wassertheilchen beständig in Dunst auf, wobei diese doppelte Thätigkeit des Verbrauches und Ersatzes sich gegenseitig so hübsch ausgleicht, daß daraus keine Zunahme und keine Abnahme erfolgt. Das Meer bleibt somit auf seiner ungeheuren Oberfläche überall auf derselben Höhe, weshalb man auch den Meeresspiegel als Ausgangspunkt für allgemeine Höhemessungen angenommen hat.

Man hat annähernd ausgerechnet, daß, wenn das gegenwärtige Volumen des Weltmeeres nur um ein Viertel zunähme, die Erde von einer radicalen „Sündfluth“ überschwemmt würde, aus der nur die höchsten Gebirge hervorrägen; verminderte es sich dagegen um ein Viertel, so würden die größten Ströme zu Waldbächen zusammenschrumpfen, die Hauptzuflüsse des Oceans austrocknen und das Festland, nun seiner nöthigen Feuchtigkeit beraubt, verjengt und in eine Wüstenei verwandelt werden.“

(Museum.)